

# Schutz für fliegende Naturjuwelen

Erstellt: 06.01.2023, 18:11 Uhr



Seine Raupen werden von Ameisen adoptiert: der Wiesenkopf-Ameisenbläuling. © LPV

Natur erhalten und pflegen, das ist der Gemeinde Bergkirchen sehr wichtig. Deshalb arbeitet man hier mit starken Partnern zusammen, um vor allem bedrohte Insektenarten zu schützen

Bergkirchen – Wasserführende Gräben sind ein wichtiger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Viele seltene Arten, die dort beheimatet sind, haben sehr spezielle Anforderungen an die dortigen Bedingungen. Im Bergkirchner Moos sind sie für zwei Insektenarten bisher so gut, dass sie bis zum heutigen Zeitpunkt dort zu finden sind. Dem Bürgermeister der Gemeinde Bergkirchen, Robert Axtner, ist der Erhalt dieser Arten sehr wichtig: „Unsere Gemeinde hat viele Naturschätze, weil sie bis heute großräumige, naturnahe und ländlich geprägte Fluren besitzt, die eine ideale Heimat für fast ausgestorbene Arten sind. Mit unseren Partnern, dem **Landschaftspflegeverband Dachau**, den Wasser- und Bodenverbänden und Landnutzern ist es unser gemeindliches Ziel, die Lebensbedingungen für unsere einzigartige Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten“.

Im Bergkirchner Moos bei Eisolzried fühlen sich an den dortigen Gräben und ihren Ufern zwei ganz besondere Bewohner sehr wohl: die Helm-Azurjungfer, eine zierliche, kleine Libelle mit wunderbarer blauer Färbung, und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling, ein eher unscheinbarer, aber in seiner Lebensweise faszinierender Schmetterling. Beide Arten sind sowohl nach deutschem als auch europäischem Recht geschützt und gehören sozusagen zu den „Naturjuwelen“ im bayerischen Kulturräum.

Während die Helm-Azurjungfer klare, grundwasserbeeinflusste Gräben bevorzugt, die im Sommer gut besonnt und somit relativ warm sein müssen, findet sich der Ameisenbläuling an den Grabenrändern. Dort steht die einzige Nahrungspflanze seines Nachwuchses, nämlich der Große Wiesenknopf. Haben sich seine Raupen an den tiefroten Blüten der Pflanze aus der Familie der Rosengewächse sattgefressen, lassen sie sich auf den Erdboden fallen und werden

dort dank raffinierter Duftstoffe von Ameisen adoptiert, in deren Bau sie den Winter sicher und gut versorgt verbringen.

### Populationen sollen durch gezielte Maßnahmen gefördert werden

Schon länger ist bekannt, dass der Schmetterling im Bergkirchner Moos zu finden ist. Die Helm-Azurjungfer allerdings wurde dort erst vor zwei Jahren durch einen Mitarbeiter des **Landschaftspflegeverbands Dachau** entdeckt. „Das war natürlich eine schöne Überraschung. Wenn man jedoch bedenkt, dass die Art früher im ganzen Dachauer Moos verbreitet war und auch aktuell im weiteren Umfeld noch Populationen existieren, ergibt das Vorkommen im Bergkirchner Moos schon Sinn“, so Esther Veges, die Geschäftsführerin des **Landschaftspflegeverbandes Dachau**.

Da nur wenige Exemplare des Ameisenbläulings wie auch der Helm-Azurjungfer gefunden wurden, initiierte der Landschaftspflegeverband im Sommer 2022 ein Treffen zwischen der Gemeinde Bergkirchen als Grundeigentümerin, dem örtlichen Wasser- und Bodenverband, der für die Pflege der Gräben zuständig ist, sowie der Unteren Naturschutzbehörde. „Dadurch, dass die Gräben in der Vergangenheit in weiteren Zeitabständen gepflegt wurden, konnten dort die beiden Arten ihre Heimat finden. Da jedoch von den beiden seltenen Insektenarten nur ganz wenige Exemplare anzutreffen sind, ist es jetzt an der Zeit, die Populationen durch gezielte Maßnahmen zu fördern und den Bestand zu vergrößern.“, erklärt Veges.

So sind sich der **Landschaftspflegeverband Dachau** und die zuständige Gemeinde Bergkirchen einig, zeitnah mit den Maßnahmen entlang der Gräben zu beginnen. Die Pflegearbeiten werden vom Freistaat Bayern finanziell durch Fördergelder unterstützt. Bereits im Herbst wurden in Abschnitten mit besonders dicht aufgewachsenen Gehölzen Sträucher entnommen und die Grabenränder mit einem speziellen Mähkorb gemäht, welcher verhindert, dass beim Schnitt das Pflanzenmaterial ins Gewässer gelangt. „So bleiben die Fortpflanzungsgewässer der Helm-Azurjungfer gut besonnt und zugleich finden sich an den Ufern optimale Wachstumsbedingungen für den Wiesenknopf, damit sich der Ameisenbläuling weiterhin erfolgreich vermehren kann“, erläutert die Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes.



Die Gehölzarbeiten im Herbst hatten den Erhalt von Lebensraum zum Ziel. © LPV

Im nächsten Sommer, wenn sowohl Libelle als auch Schmetterling wieder aktiv sind, begutachten die Projektbeteiligten die Wirkung der Pflegemaßnahmen entlang der Gewässer.

„Wir sind stolz auf die einzigartige Flora und Fauna in unserer Gemeinde Bergkirchen. Wir unterstützen durch unsere Projekte den heimischen Natur- und Artenschutz und freuen uns, wenn es uns gelingt, die heimischen Naturschätze in Harmonie mit dem angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Kulturräum durch unsere Maßnahmen nachhaltig und dauerhaft zu sichern“, betont Bürgermeister Axtner. dn



Zierliche Libelle: die Helm-Azurjungfer. © LPV